

# Sieger sind die naturnahen Flächen im Siedlungsraum

Jacqueline von Arx | Naturama Aargau | 062 832 72 26

**«Natur findet stadt» gewinnt 2021 den ersten Binding Preis für Biodiversität. Dieser zeichnet innovative Projekte mit Vorbildcharakter im Siedlungsraum aus. Dank «Natur findet stadt» konnten von 2015 bis Ende 2020 im öffentlichen Raum über 65 zusätzliche Flächen für die Biodiversität gewonnen werden und mehr als 250 Private gestalteten Gärten und Balkone für mehr Natur und Lebensqualität um. So entstanden insgesamt 45'000 Quadratmeter neue Naturflächen – von artenreichen Baumscheiben, aufgewerteten Strassenbegleitflächen, Schaugärten, umgestalteten Dorfplätzen bis hin zu entsiegelten Parkplätzen.**

Insgesamt 74 Projektteams hatten sich Anfang 2021 für den neuen Binding Preis für Biodiversität beworben. Entsprechend gross war die Freude im Naturama Aargau, als im Frühling von der Jury die Meldung einging, dass «Natur findet stadt» den Sprung in die Endrunde geschafft hatte. Nun galt es, für die Jury eine überzeugende Besichtigungstour in Baden zu organisieren. Die Projektleiterinnen von Naturama, Kanton und Stadt Baden planten eine

bunte Tour durchs blühende Baden. Die grösste Herausforderung bestand darin, die Jury innert drei Stunden von der Vielfalt und Qualität der ganz unterschiedlichen Projektflächen zu überzeugen, die verstreut über das ganze Stadtgebiet liegen. Und so kam es für die meisten Beteiligten zu einer Premiere: eine Exkursion mit Kickboards! Zum Glück war uns das Wetter gut gesinnt – keine Selbstverständlichkeit im Frühling 2021.



*In Biberstein entstand mitten im Dorf ein wild-bunter Erlebnisort, beobachtet vom Bibersteiner Wappentier.*

## Binding Preis für Biodiversität

Die Sophie und Karl Binding Stiftung vergab 2021 erstmals den mit 100'000 Franken dotierten Binding Preis für Biodiversität. Der Preis für das Siegerprojekt «Natur findet stadt» ging an das Naturama Aargau ([www.preis-biodiversität.ch](http://www.preis-biodiversität.ch)). Neben dem Siegerprojekt wurden weitere bemerkenswerte Projekte eingereicht. Die Binding Stiftung publiziert eine Auswahl der Wettbewerbseingaben als Katalog inspirierender Beispiele für die Biodiversitätsförderung im Siedlungsgebiet auf einer gemeinsamen Datenbank von Binding Stiftung und Mission B: [www.missionb.ch/binding-preis](http://www.missionb.ch/binding-preis).



## Grossartige Resonanz

Zwei Wochen nach der Rundfahrt durch Baden wurde im Naturama Aargau gejubelt: Das Projekt «Natur findet stadt» hat gewonnen. Nun galt es, für den neuen Preis in kürzester Zeit einen grossen Medienanlass Anfang Juni zu organisieren. Zum Glück sagte die Projektgruppe aus Biberstein sofort Ja zur Durchführung und Unterstützung des Anlasses in ihrer Gemeinde. Ins Rampenlicht gerückt wurden zwei öffentliche Flächen in Biberstein: zum einen der aufgewertete Dorfplatz mit zahlreichen Kleinstrukturen wie beklebter Totholzstämmen, neuer Wildhecke, Eidechsenburgen usw. und zum anderen die ganz frisch gepflanzte





*Die Preisübergabe fand im Naturgarten Miescherheimet in Rothrist statt – eine gute Gelegenheit für Projektgemeinden, Fachleute und Interessierte, sich untereinander auszutauschen.*

Hecke aus heimischen Sträuchern entlang des Zauns der Bio-Badi. Auch dort wurden mehrere Ast- und Steinhaufen als Lebensräume für Eidechsen und andere Kleintiere erstellt.

Der grosse Aufwand – mehrere Drohnen flogen, Filmteams drehten, zahlreiche Journalistinnen und Fotografen waren vor Ort – machte sich überaus bezahlt: Innerhalb weniger Wochen nach dem Medienanlass vom 9. Juni entstanden mehr als 100 Berichte über das Projekt «Natur findet stadt» als erster Binding-Preis-Träger.

### **Goldige Preisverleihung im Naturgarten Miescherheimet in Rothrist**

Im August wurde in Rothrist die Preisübergabe gefeiert. Ganz bewusst wählte das Projektteam auch für diesen zweiten Anlass mit der Binding Stiftung wieder eine ländliche Gemeinde aus. Denn während die Städte schon vermehrt mit guten Beispielen an naturnahen Flächen vorangehen, sind

solche summenden und bunten Areale und Gärten in ländlichen Gemeinden noch viel zu selten. Nach zahlreichen Laudationen im Gemeindesaal mit hochrangigen Vertretern der Binding Stiftung und Regierungsrat Stephan Attiger fand der Apéro direkt neben dem neuen öffentlichen Naturgarten «Miescherheimet» statt. Eine wunderbare Gelegenheit, um eine grosse Projektfläche besichtigen zu können. Denn auch in Rothrist entstand in den letzten Monaten mitten im Dorf ein Vorbild einer naturnah gestalteten Fläche mit zahlreichen Kleinstrukturen. Die Projektgruppe aus Rothrist erklärte im goldigen Abendlicht den rund 100 geladenen Gästen die Entstehung der verschiedenen Elemente und präsentierte mögliche Ideen für weitere künftige Aufwertungen. Somit bot das Fest in Rothrist den vielen Projektgemeinden und anwesenden Fachleuten auch eine gute Gelegenheit, um sich untereinander auszutauschen.

### **Ein Netzwerk wächst**

An die Preisübergabe in Rothrist waren von der Binding Stiftung neben dem Naturama Aargau alle Siebergemeinden eingeladen – all diejenigen Gemeinden, die Ende 2020 bei «Natur findet stadt» dabei waren. Dies sind: Aarau, Mellingen, Zofingen, Wohlen, Biberstein, Küttigen, Obersiggenthal, Muri, Niederlenz, Gontenschwil und Unterkulm. Natürlich waren auch die Stadt Baden als Pioniergemeinde und Projektpartner wie das Kampagnenforum, die Firma «Wildbiene und Partner» sowie beteiligte Gärtnerinnen und Gärtner am Fest vertreten. Als Projektträger war eine Delegation der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons vor Ort und auch der Jura-park Aargau, der innerhalb des Parkperimeters die Gemeinden im Projekt unterstützt. Darüber hinaus waren auch diejenigen Gemeinden oder Projektgruppen eingeladen, die in der Zwischenzeit neu ins Projekt eingestiegen



waren oder zur Zeit der Preisvergabe den Einstieg prüften resp. planten: Rheinfelden, Oftringen, Moosleerau, Schneisingen und Wölflinswil/Oberhof.

Seit letztem Jahr werden im Naturama für die teilnehmenden Gemeinden Netzwerkanlässe angeboten. Dies mit dem Ziel, sich gegenseitig kennenzulernen, das neu gewonnene Know-how unter den Projektgemeinden auszutauschen und auftauchende Fragen und Herausforderungen gemeinsam zu besprechen und Lösungen zu finden. So wurde beim ersten Anlass im Februar 2021 beispielsweise eine Masterarbeit mit Umfrageergebnissen zum Projekt «Natur findet stadt» vorgestellt oder beim zweiten Anlass gemeinsam die artenreichen Flächen um das Naturama besichtigt. In Workshops werden am Netzwerkanlass praktische Fragen aus den Gemeinden thematisiert, etwa mögliche Schwierigkeiten bei der Anlage eines Sandariums (Sandbeet für

Wildbienen) und gute Bezugsquellen für Wandkies. Ideen und Tipps für ein Begleitprogramm zum Projekt werden ausgetauscht und natürlich werden Freud und Leid der letzten Monate «Natur findet stadt» geteilt.

### Neue Möglichkeiten dank Preisgeld

Stattliche 100'000 Franken beträgt das Preisgeld der Binding Stiftung. Diesen Betrag investiert das Naturama Aargau in den kommenden fünf Jahren für weitere Aufwertungen und für die Bekanntmachung sowie Besichtigungen der aufgewerteten Flächen. Zudem kann jede der Siebergemeinden eine bereits aufgewertete öffentliche Fläche mit einem geschenkten Baum ergänzen oder nimmt den Baum als Anlass, um eine zusätzliche Fläche naturnaher zu gestalten. Bereits sind die ersten Gemeinden in die Planung gestartet. In Aarau beispielsweise wird voraussichtlich eine grössere Fläche entsiegelt und bepflanzt.

Weil der Erfolg des Projektes auch auf einer starken Kommunikation und guten Vorzeigebispielen wurzelt, finden dank dem Preisgeld in den Gemeinden künftig noch mehr öffentliche Anlässe statt. Bei Spaziergängen durchs Dorf können die aufgewerteten Gärten und Plätze mit Fachleuten aus dem Projekt besucht werden. So können gute Erfahrungen weitergegeben, die Wiederholung von Fehlern vermieden und Fragen gemeinsam diskutiert werden. Das wachsende Wissen in den Projektgemeinden soll so für möglichst viele Akteure zugänglich werden. Auch Aktionstage können veranstaltet werden. Bei diesen Anlässen steht das «Machen» im Vordergrund: gemeinsam anpacken und Kleinstrukturen anlegen und pflegen.

Ein weiterer Teil des Preisgeldes wird in zwei bis drei Pilotgemeinden fließen, um dort eine langfristige lokale Verankerung des Projektes zu erreichen. Dabei sollen die Erfahrungen



Foto: Béatrice Devènes

Preisübergabe an das Verbundprojekt «Natur findet stadt»: Das Preisgeld ermöglicht weitere Investitionen in das Erfolgsprojekt.



### Projekt «Natur findet stadt»

Unter [www.naturfindetstadt.ch](http://www.naturfindetstadt.ch) finden interessierte Gemeinden und Privatpersonen alles Wichtige zum Projekt.



### Motivationspritze wirkt

Aus dem ganzen Aargau melden Kommissionen, Vereine und Gemeinden Interesse an einer Mitwirkung im Projekt an. Vor Ort gilt es, die Kräfte zu bündeln und die politische Gemeinde von der Teilnahme zu überzeugen, denn «Natur findet stadt» ist immer ein Verbundprojekt der öffentlichen Hand und der Bevölkerung. Es ist beeindruckend, zu erleben, mit wie viel Energie und Tatkraft einzelne Personen und Vereine sich in den Aargauer Gemeinden für mehr lebendige und wohltuende Grünräume einsetzen – für uns alle. Wir dürfen uns also freuen, denn die Dörfer und Städte im Aargau werden in den kommenden Jahren bunter, vielfältiger und lebenswerter dank «Natur findet stadt».

zeigen, welche Personen und Massnahmen das Projekt «Natur findet stadt» in einer Gemeinde dauerhaft aktiv halten können. Wer kümmert sich langfristig um das Rahmenprogramm am Tag der offenen Gärten? Wer organisiert eine Besichtigung der Gärten? Diese und weitere Fragen gilt es in den Pilotgemeinden exemplarisch zu klären.

Und last but not least wird mit dem Preisgeld die Projekt-Website aufgefrischt, damit die bereitgestellten Infor-

mationen künftig noch besser zugänglich sind und die beteiligten Gemeinden ihre Einträge selber verwalten können. Das Interesse am Projekt «Natur findet stadt» wächst spürbar – nicht nur im Kanton Aargau, sondern auch ausserhalb. Aus der ganzen Schweiz melden sich interessierte Gemeinden beim Naturama Aargau und der Stadt Baden, um sich informieren und beraten zu lassen. Auch für diese ausserkantonalen Beratungen steht ein kleiner Teil des Preisgeldes zur Verfügung.



Foto: Stefanie Würsch

Im Projekt «Natur findet stadt» wurden viele kleine Strassenbegleitflächen als Ruderalstandorte mit vielfältiger einheimischer Flora gestaltet, wie hier in der Stadt Baden.